

Bären-Steig

Länge: 13,6 Km / **Dauer:** ca.6 Stunden / **Start:** Parkplatz am Waldfriedhof in Bruchweiler-Bärenbach (siehe türkisblauer Kreis)

Halbtagestour im Dahner Felsenland, zwischen Bruchweiler-Bärenbach und Busenberg. Highlights dieses Weges sind die Burgruine Drachenfels, der Geierstein und die Pfälzerwaldhütte Drachenfelshütte. Die Tour bietet traumhafte Aussichten auf den Pfälzerwald bis ins Elsass und in die Pfalz.



Wegbeschreibung

Vom Start aus führt die Tour über einen Forstweg, vorbei am Wasserhochbehälter zum „Schuhfelsen“, von dem aus der Wanderer einen wunderbaren Blick über die Ortsgemeinde Bruchweiler-Bärenbach und deren Lage in der Landschaft hat.

Die Route verläuft weiter auf einem weichen Forstweg zum westlichen Jüngstberg-Plateau, wo eine Sitzgruppe zum Verweilen einlädt. Von dort aus führt ein schmaler

Steig hoch zur „Jüngstbergkanzel“ mit herrlichem Panoramablick über den westlichen Wasgau. Auf einem naturbelassenen Pfad geht es entlang des Jüngstberggrates hinab zur Bundenthaler Jagdhütte mit wechselnden Ausblicken auf die Naturlandschaft des saganumwobenen Dahner Felsenlandes.

Nach ca. 400 Meter Waldweg führt der Pfad am Fuße des Heidenberges zur „Drachenfelshütte“ des Pfälzerwaldvereins der Ortsgruppe Busenberg (Öffnungszeiten siehe unter Autorentipp). Gestärkt nach einer Rast mit Spezialitäten der heimischen Küche und einem „Pälzer Schoppen“ führt der Weg hoch zur Burgruine „Drachenfels“, die eine der markantesten Felsenburgen im Dahner Felsenland mit grandiosem Ausblick und herrlichen Felsenhöhlen und Sandsteinkammern, ist.

Nach einer intensiven Burgbesichtigung (bitte Zeit bei der Begehung einplanen) mit grandiosen Ausblicken und Eindrücken, führt der Pfad schließlich ins Tal hinab bis zum asphaltierten Radweg. Ca. 350 Meter auf dem Radweg, vorbei an Streuobstwiesen und Rinderweiden, führt nun ein vergessener Weg in das Seitental „Staubborn“. Diesem Tal folgt man ca. 1 km und gelangt dann zum „Vierländereck“, ein Punkt bei dem 4 Ortsgemeindegrenzen aufeinander treffen. Auf einem weich federnden Pfad gelangt man zum Felsmassiv „Geierstein“, hier findet man skurrile Wabenbildungen und Auswaschungen im weichen Buntsandstein, welche ihres Gleichen suchen. Auf dessen Südseite führt ein naturbelassener Steig hoch. Bei Glück wird der Wanderer „Felsenkletterer“ bei Ihrer schwindelerregenden Akrobatik bewundern können!

Am Waschplatz der Elwetritsche, der „Elwetritsche Steckdose“, lädt eine Sitzgruppe nochmals zum Verweilen ein, bevor der Abstieg über den „Lourdessteig“ zum Ausgangspunkt des Premium-Wanderweges „Bären-Steig“ führt.